

IM MÄRZ

Die Saat ist schon im Boden,
wartet auf Wasser, das sie nährt,
und ein Licht, das sie lockt.
Erste Blätter wagen sich vor.

Malen dir ein Bild vor Augen,
das auch auf dich zutreffen könnte.
Was lässt dich wachsen,
was lockt dein Wesen ans Licht?

Ich wünsche dir
das, was nötig ist,
damit sich entfalten kann,
was schon wartet in dir.

TINA WILLMS

Evangelisch-Lutherische
Kirchgemeinde
Wutha-Farnroda
Kirchplatz 1
99848 Wutha-Farnroda

Telefon: 036921-96449
Telefax: 036921-30851
E-Mail:
pfarramt.wutha-farnroda@t-online.de

Evangelisch-Lutherische
Peterskirchengemeinde
Schönau-Kälberfeld
Hörseltalstr. 37
99848 Wutha-Farnroda

Telefon: 0162-2364544
E-Mail:
dorothee.koeckert@gmx.de

Bankverbindungen:

Wutha-Farnroda: Kontoinhaber: Kreiskirchenamt Eisenach
IBAN: DE 14 8405 5050 0012 0317 4 BIC: HELADEF1WAK
Rechtsträgernummer: 2516

Mosbach: Kontoinhaber: Kreiskirchenamt Eisenach
IBAN: DE 14 8405 5050 0012 0317 4 BIC: HELADEF1WAK
Rechtsträgernummer: 2541

Schönau/Deubach/Kälberfeld: Kontoinhaber: Kreiskirchenamt Eisenach
IBAN: DE 14 8405 5050 0012 0317 4 BIC: HELADEF1WAK
Rechtsträgernummer: 2552

KIRCHENFENSTER

Gemeindebrief der Pfarrbereiche Farnroda und Schönau

Ausgabe Februar / März 2025

Luft holen!

Sieben Wochen ohne Panik

5. März bis 21. April 2025

edition christmon

7 WOCHEN OHNE Panik
Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

Foto: Aleksandar Natic / Getty Images

» Du tust mir kund den **Weg zum Leben.** «

PSALM 16,11

Monatsspruch FEBRUAR 2025

Liebe Gemeindeglieder!

Noch einmal ein gesegnetes neues Jahr! Angesichts des Jahres, das hinter uns liegt und all dem, was uns vielleicht bevorsteht, brauchen wir den Segen Gottes – und dass wir uns ihn einander wünschen. Das ist ein guter Anfang. Das Gefühl von Neubeginn, von neuen Chancen stellt sich ein. Wirklich?

Die Sorgen und die Probleme sind die alten geblieben. Im Großen und im Kleinen. Die Welt ist ab heute nicht friedlicher, die wirtschaftlichen Probleme sind nicht geringer.

Zerstrittene Partner, Ehen oder Familien sind ab heute nicht automatisch versöhnt. Bleibt alles doch beim Alten? Ist Neujahr nur eine schöne Illusion, die nach wenigen Tagen, wenn wieder der Alltag eingekehrt ist, verblasst? Die Gefahr besteht. Daher ist es gut, dass die Jahreslosung einen Zuspruch für uns bereithält: „Prüft alles und behaltet das Gute“, heißt es im ersten Brief des Apostels Paulus an die Thessalonicher (5,21).

Ein weiser Ratschlag des Apostels! „Prüft alles und behaltet das Gute“. Bitte genau hinschauen, mitdenken, das Gesagte hinterfragen, kritisch sein, wo es notwendig ist, skeptisch, aber natürlich auch dankbar für jedes Wort, das gut tut und weiterführt – und am Ende das Gute behalten. Wie zu keiner anderen Zeit zuvor gilt jetzt besonders: „Prüft alles!“ An was kann ich mich halten? Was ist mein Orientierungspunkt im Leben?

„Brüder und Schwestern, von Gott geliebt, wir wissen, dass ihr erwählt seid.“ Paulus hat Menschen in Thessaloniki getauft und erinnert sie daran. Die Taufe ist der Maßstab, alles zu prüfen und das Gute zu behalten. Denn die Taufe bringt uns in eine einzigartige Verbindung zu Jesus, unserem Bruder und Herrn. Wer Jesus als seinen Herrn anerkennt und anruft, der kann gar nicht anders als kritisch zu sein gegenüber den vielen kleinen und großen Herrn dieser Welt, die über die vielen Kanäle auf uns einreden und mitreden möchten, sei es jemand, der so offensichtlich lügt oder sei es jemand, mit seinen vielen Followern irgendein unsinniges Produkt andrehen will. Glauben heißt eben nicht, die Vernunft auszuschalten. Es gibt keinen blinden Glauben, so wenig wie es einen blinden Gehorsam gegenüber Gott gibt. Der Verstand ist ein Geschenk Gottes. Wir sind nicht nur eingeladen, sondern geradezu aufgefordert, den Verstand auch zu nutzen. Gott möchte unsere gut überlegte, freie Entscheidung zu ihm. „Prüft alles und behaltet das Gute.“ Paulus traut der Gemeinde zu, dass sie es richtig machen werden mit dem Prüfen und Behalten. Wenige Verse später schreibt er über das, was wir benötigen, um zu prüfen und zu behalten. Es ist das Geschenk Gottes an seine Gemeinde, an uns, der Segen. Wir erbitten ihn für dieses neue (schon angebrochene) Jahr. Dieser Segen bewahrt jetzt, in der Gegenwart und in der Zukunft bis hinein in das ewige Leben. Ein guter Ausblick für uns, für das Jahr 2025.

Mit freundlichen Grüßen an Sie und die Ihren, auch von Frau Pfarrerin Köckert,
Ihre G.Staemmler, Pfarrerin

» Prüft alles und behaltet das Gute!

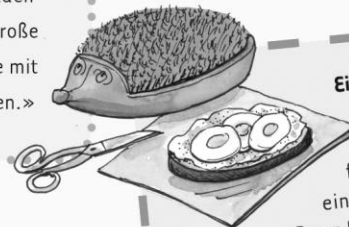
1. THESSALONICHER 5,21



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Geht ein Huhn in den Laden und fragt: «Haben Sie große Eierkartons? Ich möchte mit meinen Kindern verreisen.»



Eine Woche braucht die Kresse nur, bis sie erntereif ist!

Säe sie auf einem durchfeuchteten Ton-Igel oder in einer flachen Schale mit Erde. Dann kannst du sie abschneiden und mit Kräuterquark vermischen. Schmeckt gut mit Eierscheiben auf einem Brot!



Frühlingsrätsel: Setze Bild und Wort richtig zusammen und du erfährst, was im März blüht!

OSTER

BLUME

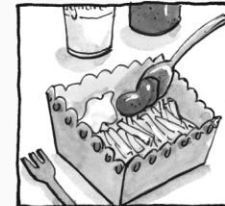
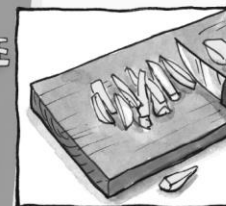
GLÖCKCHEN

MÄRZEN

LAUCH



Auflösung: Bar-Lauch, Märzsen-Becher, Oster-Glocke, Schlüssel-Blume, Schnee-Glöckchen



Pommes gibt es in der Fastenzeit auch als gesunde Mahlzeit. Viertle einen Apfel,

entferne das Kernhaus und schäle die Stücke. Schneide sie in pommes-ähnliche Streifen. Gieße Zitronensaft darüber, so werden sie nicht braun. Ein Klecks rote Marmelade und Joghurt sehen aus wie Ketchup und Mayo.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



1. WOCHE:

Fenster auf

Lass Frische herein. Öffne dich und lass dich anwehen von Gottes Lebenshauch.

2. WOCHE:

Seufzen

Wie oft geht der Atem nur noch kurz und hastig. In den Passionen des Lebens reicht die Luft nur noch für ein Seufzen. Atme es aus! Nimm dir Zeit! Wirf Ballast ab!

3. WOCHE:

Singen

So strömt das Neue herein, die Kraft für den Weg. Mit neuem Atem formen sich Worte und Melodien. Neue Töne steigen auf.

4. WOCHE:

Frischer Wind

Die Stärke göttlicher Macht weht uns an. Das, was mich atmen lässt, ist seine Nähe.



5. WOCHE:

Dicke Luft

Manchmal verdichtet sich die Luft, man sieht einander nicht mehr. Dann weht Sturm über den Strand, die Wellen schlagen. Panik verfliegt. Neue Wege öffnen sich.

6. WOCHE:

Ruhe finden

Gottes Lebensatem fließt uns zu. Er trägt durch, lässt durchhalten. Er hilft das Kreuz tragen.

7. WOCHE:

Osterwunderluft

Und zu Ostern bricht sich das neue Leben in lautem Jubel Bahn. Wie kann es sein, dass Neues entsteht? Osterwunderluft weht durch die Welt.

Aus unseren Gemeinden

Amtshandlungen

Verstorben:

Ursula Braun, geb. Tietze, aus Farnroda im Alter von 87 Jahren

Wilhelmine Schlotzhauer, geb. Wolf, aus Schönau im Alter von 90 Jahren

„Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.“

1. Johannesbrief 5,4

Überregionales

Bibelwoche 2025: Texte und Themen aus dem Johannesevangelium

Montag, 10. Februar, bis Freitag, 14. Februar 2025

jeweils 19.00 Uhr im Gemeindehaus Thal

Abschluss mit einem Abendmahlsgottesdienst am Sonntag, dem 16. Februar, um 14.00 Uhr in Ruhla

Konfirmandenwochenende in Berg am Starnberger See

vom 20. – 23. Februar

Kind- Eltern-Gruppe

dienstags von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Gemeindehaus Eisenacher Str. 43 (außer Schulferien)

Kirchgemeinde Farnroda

Kirchenchor

Jeden Donnerstag um 19.00 Uhr im Gemeindehaus in Großenlupnitz

Senioren

Mittwoch, 12. Februar 2025 um 15.00 Uhr im Pfarrhaus Farnroda

Mittwoch, 5. März 2025 um 15.00 Uhr im Pfarrhaus Farnroda

Gottesdienst im Seniorenheim

Mittwoch, 12. Februar 2025 um 10.00 Uhr

Mittwoch, 5. März 2025 um 10.00 Uhr

Gemeindenachmittag

Mittwoch, 19. Februar 2025 um 15.00 Uhr im Gemeindehaus Eisenacher Str. 43

Mittwoch, 12. März 2025 um 15.00 Uhr im Gemeindehaus Eisenacher Str. 43

Laienspiel

Jeden Freitag, um 19.00 Uhr im Gemeindehaus, Eisenacher Str, 43

Bastelkreis

Donnerstag, um 19.30 Uhr im Gemeindehaus, Eisenacher Str. 43

Vorbereitung Weltgebetstag

Donnerstag, 27. Februar 2025 um 19.00 Uhr im Gemeindehaus Eisenacher Str. 43

Vorbereitung des Weltgebetstags-Gottesdienstes

Kirchgemeinde Mosbach

Frauenkreis

Dienstag, 18. Februar 2025 um 14.00 Uhr

Dienstag, 18. März 2025 um 14.00 Uhr

Kirchgemeinde Schönau - Kälberfeld

Kirchenchor

Montags 17.00 Uhr im Pfarrhaus

Kontakt Frau G. Weiß, Tel. 036921/31990

Sternsingen

In der Kirchengemeinde Schönau-Kälberfeld fand in diesem Jahr wieder das Sternsingen statt. Sternsingen ist eine traditionelle Brauchtumsform, bei

der Kinder verkleidet als die Heiligen Drei Könige von Haus zu Haus ziehen, um Lieder zu singen und den Haussegen zu bringen. Diese schöne Aktion hat nicht nur einen festlichen Charakter, sondern dient auch einem guten Zweck. Neun fröhliche Kinder zogen von Haus zu Haus, sangen Lieder



und brachten den Haussegen zu den Menschen in der Gemeinde. Mit ihrem Engagement unterstützten sie die diesjährige Aktion „Erhebt eure Stimme: Sternsingen für Kinderrechte“ um auf die wichtigen Rechte von Kindern aufmerksam zu machen und sammelten dafür Spenden in Höhe von 256 €. Die Kinder, Frau Katte-Röder, Frau Weiß und Frau Darr wurden herzlich empfangen und konnten viele Menschen mit ihren Gesängen erreichen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die die Sternsinger unterstützt haben!

Wir feiern den Weltgebetstag 2025 am Freitag, dem 7. März, um 19 Uhr in der Hörselberghalle!!! Zeitgleich zum Gottesdienst wird Kindergottesdienst gefeiert. Bringen Sie bitte Ihr Besteck mit!!!

Weltgebetstag 2025: Cookinseln

Kia Orana - so begrüßt man sich auf den Cookinseln, einem Inselstaat im Südpazifik. Frauen des dortigen Komitees haben die Gottesdienstordnung für den Weltgebetstag 2025 vorbereitet. Es begleitet uns das Bibelwort "wunderbar geschaffen!" aus Psalm 139.

Kia Orana. Das heißt nicht einfach nur Hallo sondern kann viele Bedeutungen haben: Mögest du lang leben! Mögest du gut leben! Mögest du leuchten wie die Sonne! Mögest du mit den Wellen tanzen! Mit einer lebensbejahenden Einstellung trotzen die Cookies (wie sie sich selbst nennen) vielfältigen Problemen, die sich teilweise auch in der Gottesdienstordnung wiederfinden.

Die Inseln drohen durch den Klimawandel zu verschwinden, denn mit der Lage von wenigen Metern über den Meeresspiegel ist jede Flut, jeder Sturm gefährlich. Moana (maori für Meer) ist für die Bewohner*innen heilig und Ursprung allen Lebens. Gleichzeitig liegen in den Tiefen des Ozeans wirkliche Schätze; so genannte Manganknollen. Diese beinhalten verschiedene Metalle, die wiederum für unsere Energiewende nötig sind. Der Abbau dieser Knollen durch den Tiefseebergbau wäre die Inseln eine sichere Einnahmequelle. Momentan wird geprüft, ob das Ernten der Manganknollen Auswirkungen auf das Ökosystem des Meeres haben kann, denn dies befürchten viele Umweltschützer*innen.

Die Kolonialgeschichte ist recht jung, denn erst seit 1965 sind die Cookinseln ein eigenständiger Staat. Die Auswirkungen der Kolonialisierung sind heute noch zu spüren. Allen vor 1965 geborenen Menschen war es verboten, ihre Ahnensprache Maori zu sprechen.

Es sind viele Themen, die dazu einladen, am 7. März 2025 informiert zu beten und betend zu handeln.

